

Umwelt-Mobil macht Station

Bürger können ihren schadstoffhaltigen Hausmüll abgeben

■ **Spenge.** Alle umweltbewussten Bürger der Stadt Spenge haben wieder die Gelegenheit, ihren schadstoffhaltigen Hausmüll an die Mitarbeiter des Kreisumweltamtes zu übergeben.

Hierzu gehören zum Beispiel Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel, Kleber, Säuren, Laugen, Farben, Lacke, Batterien ohne Recyclingsymbol und Reinigungsmittel.

Annahmebedingungen und Sammelzeiten sind unter anderem aus dem Abfallkalender der Kommune zu entnehmen.

Das Umweltmobil nimmt Problemabfälle an folgenden Standorten entgegen:

◆ **Dienstag, 28. Januar:** Spenge, Stadthalle von 11.00 Uhr bis 12.00 Uhr; Lenzinghausen, Grundschule von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr

◆ **Mittwoch, 29. Januar:** Spenge, Stadthalle von 13.00 Uhr bis 14.00 Uhr; Wallen-

brück/Bardüttingdorf, Reithalle von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Die Schadstoffe dürfen aufgrund ihres Gefährdungspotentials nicht einfach an der Sammelstelle abgestellt werden, sondern müssen direkt am Umweltmobil abgegeben werden. Das Eintreffen des Fahrzeuges ist daher in jedem Fall abzuwarten.

Für Problemabfälle aus privaten Haushalten (kostenfrei) sowie Kleingewerbe- (kostenpflichtig) und Dienstleistungsbetrieben des Kreises Herford steht das Zwischenlager in Bünde zur Verfügung. Jeden Montag von 8 Uhr bis 16 Uhr, donnerstags von 13.00 Uhr bis 17.30 Uhr, freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und am zweitens Samstag im Monat von 8 Uhr bis 12 Uhr wird der Abfall entgegen genommen.

Das Zwischenlager befindet sich in Bünde, Niedermanns Hof 7. Die Zufahrt ist durch das Industriegebiet Hiddenhausen über die Industriestraße / Schäferdreisch am Einfachsten.

Weitere Informationen über schadstoffhaltige Abfälle erhalten Interessierte beim Kreis Herford über das Amt für Umwelt, Planen und Bauen unter Telefon (05221) 13 22 32 oder über das Zwischenlager in Bünde, Niedermanns Hof 7, Telefon (05223) 13 08 03.



Es sammelt sich eine Menge an.
FOTO: ANDREAS SUNDERMEIER

Polizei stoppt schwankenden Laster

Der Fahrer hatte am Fahrzeug gepfuscht, um die Überladung des Wagens zu kaschieren.

■ **Herford (he).** Einen guten Teil seiner geplanten Strecke hatte der Fahrer eines Lastwagens bereits hinter sich – und das offenbar nur dank einer Menge Glück. Denn das Fahrzeug, das der 25-jährige Pole von Großbritannien in seine Heimat steuern wollte, war hoffnungslos überladen. Ein Streifenwagen der Autobahnwache Herford stoppte die gefährliche Tour auf der A2-Raststätte Lipperland-Süd.

Die Beamten der Autobahnpolizei hatten den schwarzen 3,5-Tonnen-Lkw am Dienstagmorgen entdeckt, als sie um 10.10 Uhr über die Anschlussstelle Bielefeld-Süd auf die A2 in Richtung Hannover auffuhren. Schon nach wenigen Metern bemerkten die Polizisten, dass das Vehikel bedenklich hin- und herschwankte. „Dazu war der Lastwagen mit fast platten Reifen unterwegs“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei.

Die Streifenwagenbesatzung lotste den Lastwagen an der Raststätte Lipperland-Süd von der Autobahn und hielt ihn dort an. Bei der Kontrolle stellten die Beamten schnell fest, dass ihr Verdacht einer Verkehrsgefährdung nicht von ungefähr kam. Auf der Ladeflä-

che entdeckten die Polizisten eine große Menge von Industrieteilen, die nicht richtig gesichert waren. Zudem stellte sich heraus, dass das Fahrzeug um mehr als 88 Prozent – mit stolzen 3,1 Tonnen – überladen war. „Für einen ordnungsgemäßen Transport der Ladung wären fünf Lastwagen dieser Größe erforderlich gewesen“, rechnet die Autobahnpolizei in ihrer Mitteilung vor.

Den Fahrer erwarten mehrere Hundert Euro Strafe

Hinzu kommt offenbar noch, dass der Fahrer oder seine Auftraggeber den Wagen bewusst so vollgepackt hatten: Um die Überladung zu vertuschen, war die Luftfederung des Lkw hochgepumpt worden war. Dem 25-jährigen Fahrer wurde die Weiterfahrt bis zum Abladen der überschüssigen Ladung untersagt, er musste zudem eine Sicherheitsleistung zahlen. Ihn erwartet ein Bußgeldverfahren wegen der erheblichen Überladung sowie fehlender Sicherung. Die Strafe wird sich auf mehrere Hundert Euro belaufen.



Der Fahrer des Lastwagens hatte die Federung künstlich hochgepumpt, um die Überladung zu verheimlichen.
FOTO: POLIZEI HERFORD



Auf die Kinder warten beim Lange-Straßen-Fest wieder viel Spiel und Spaß.

FOTO: MAREIKE PATOCK

Lange Straße wird im Juni zur Festmeile

Bei einer großen Innenstadt-Fete auf der Hauptstraße warten am dritten Juni-Wochenende Spiel, Spaß und viel Musik auf die Besucher. Diese Programmpunkte stehen schon fest.

Mareike Patock

■ **Spenge.** Eine 500 Meter lange Party steigt im Sommer in der Innenstadt von Spenge: Am dritten Juniwochenende (20. und 21. Juni) laden die Stadt und die Kaufmannschaft wieder zum „Lange-Straßen-Fest“ ins Zentrum ein. Nach 2018 ist es die zweite Auflage der großen Innenstadt-Fete – die zu einer regelmäßigen Veranstaltung werden soll.

Zum ersten Lange-Straßen-Fest seien – auf beide Tage verteilt – knapp 20.000 Besucher gekommen, schätzt der Kaufmannschaft-Vorsitzende Michael Wiczorek. „Das war ein großer Erfolg“, bestätigt auch Heidrun Hellmann von der Stadt Spenge.

„Das schrie nach einer Neuaufgabe und einer gewissen Regelmäßigkeit“, ergänzt Bürgermeister Bernd Dumcke. Künftig wollen Stadt und Kaufmannschaft die große Innenstadt-Fete darum alle zwei Jahre veranstalten.

Bei der Neuaufgabe im Juni wollen sie am Grundkonzept der ersten Straßenparty festhalten, denn das habe sich bewährt, sagt Hellmann. Am Samstag (20. Juni) – also dem ersten Festtag – werde zu-



Spenges Bürgermeister Bernd Dumcke (v. l.), Tobias Fehn und Michael Wiczorek von der Kaufmannschaft und Heidrun Hellmann (Stadt Spenge) wollen wieder ein buntes Fest auf der Lange Straße auf die Beine stellen.
FOTO: MAREIKE PATOCK

nächst rund ums Rathaus gefeiert. Hier warten dann verschiedene gastronomische Angebote und fetzige Musik.

Diese Bands machen Musik

Direkt zur Eröffnung um 16 Uhr will die Kaufmannschaft – passend zu der dann laufenden Europameisterschaft – Fußbälle verschenken. Außerdem gibt's eine Stunde lang eine Happy Hour an den gastronomischen Ständen.

Die beiden Bands, die das Musikprogramm am Samstag gestalten werden, haben die Veranstalter schon gewinnen können. „Wir starten am Abend mit der Band 'Time Tunnel',“ sagt Heidrun Hellmann. Die sechsköpfige Cover-Gruppe werde den Besuchern mit Rockklassikern aus den 60er- und 70er-Jahren einheizen.

Im Anschluss steht „Das Fiasko“ auf der Bühne. Die Party-Showband aus Hamburg sei schon beim Lange-Straßen-Fest 2018 dabei gewesen und

„super angekommen“. Ihr Repertoire sei eine bunte Mischung aus Pop, Rock, Hip Hop oder Schlager, berichtet Hellmann. Dazu schlüpfen die Musiker immer wieder in unterschiedliche Kostüme. „Ein cooler Showact“, findet auch der Kaufmannschaft-Vorsitzende.

Vor dem Musikprogramm wollen die Veranstalter eventuell auch das EM-Gruppen-spiel Deutschland-Portugal live auf der Bühne am Rathaus übertragen. „Und es sieht gut aus, dass das gelingt“, berichtet Hellmann und ergänzt: „Für die vielen Fußballfans wäre das sicher ein Highlight.“ Das Spiel soll am 20. Juni um 18 Uhr angepfiffen werden.

Am Sonntag, 21. Juni, wird die Festmeile erweitert: Die Party steigt dann auf einer Länge von 500 Metern – von der Busche-Münch-Straße bis hoch zum Kreisel an der Mühlenburgerstraße. Auch der Lönsweg und der „Lidl“-Parkplatz sollen in das Fest einbezogen werden.

Auf die Besucher wartet entlang der Strecke ein buntes Mitmach-Programm: Wie schon 2018 sollen wieder viele verschiedene Vereine, Grup-

pen, Einzelhändler oder andere Organisationen ins Boot geholt werden, die die Gäste mit Spiel und Spaß unterhalten oder sich einfach mit einem Infostand vorstellen. „Wir hoffen, dass sich auch diesmal wieder viele Aktive aus Spenge einbringen“, sagt Heidrun Hellmann. Erste Anfragen von Interessierten gebe es schon.

Stadt sucht Aktive, die mitmachen

Wer sich mit einem Stand, einer Aktion auf der Strecke oder einem musikalischen Beitrag am Fest-Sonntag beteiligen möchte, kann sich bis zum 20. März bei ihr melden, telefonisch unter (05225) 8768-400 oder per Mail an h.hellmann@spenge.de.

Sonntagvormittag soll es außerdem einen Flohmarkt geben (Anmeldungen dafür sind ab Ende März bei der Stadt Spenge möglich).

Und: Die anliegenden Geschäfte werden von 13 Uhr an öffnen. Ansprechpartner für den verkaufsoffenen Sonntag sind Michael Wiczorek und Tobias Fehn von der Kaufmannschaft (kontakt@kaufmannschaft-spenge.de).

Freundschaft über Grenzen hinweg

Schüler des Widukind-Gymnasiums feiern den Deutsch-Französischen Tag. Hintergrund ist der Abschluss des Elysée-Vertrages zwischen Konrad Adenauer und Charles de Gaulle im Jahre im Jahr 1963.

Britta Bohnenkamp-Schmidt

■ **Enger.** Dass sie sich nicht nur mit Vokabeln und Grammatik, sondern auch mit der Lebensart des Landes beschäftigen, dessen Sprache sie erlernen, präsentierten jetzt einmal mehr die Französischschüler des Widukind-Gymnasiums (WGE).

Anlässlich des Deutsch-Französischen Tages, der seit 2003 alljährlich am 22. Januar an den Abschluss des Elysée-Vertrages zwischen Konrad Adenauer und Charles de Gaulle im Jahre 1963 erinnern soll, präsentierten sie ihren Mitschülern in der großen Pause ein Buffet mit französischen Köstlichkeiten und zusätzlich allerlei Wissenswertes über das Nachbarland.

Mousse und Tarte au Chocolat, Quiche und weitere Le-

ckereien – geschmückt mit blau-weiß-roten Fähnchen – kamen gut an und wurden gerne als Pausen-Snack erworben.

Dazu lief französische Mu-



Mit allerlei Leckereien nach französischem Rezept überraschten die Französischschüler aus der Mittelstufe des Widukind-Gymnasiums ihre Mitschüler in der großen Pause. Auf dem Bildschirm im Hintergrund sind Fotos und Filme vom letzten Austausch zu sehen.
FOTO: BOHNENKAMP-SCHMIDT

sik im Foyer und auf einem TV-Bildschirm wurden Fotos aus Frankreich gezeigt.

„Alle Französisch-Kurse der Mittelstufe machen bei dem Projekt mit und steuern etwas bei – entweder kulinarisch oder informativ“, berichtete Andrea Schneider. Das eingenommene Geld werde in eine gemeinsame Aktion oder eine besondere Anschaffung über den üblichen Unterricht hinaus investiert, erläuterte die Französischlehrerin.

Seit 40 Jahren pflegt das heimische Gymnasium eine Partnerschaft mit dem Collège Plan Menu in Voiron in der Nähe von Grenoble. Fast jedes Jahr vor den Osterferien reist eine Gruppe Achtklässler aus Enger nach Frankreich und begrüßt ihre Austauschpartner später im Gegenzug in der Widukindstadt.

Letztes Jahr waren auch Charlotte (15) und Aron (14) dabei. Beide denken gerne an ihren Besuch in Frankreich zurück und halten bis heute Kontakt zu ihren Austauschpartnern. „Die Landschaft dort ist toll. Und es war interessant, das französische Familienleben kennenzulernen“, erzählt Charlotte.

„Mein Vater kommt aus dem Senegal. Dort ist Französisch die Amtssprache. Deshalb ist es mir wichtig, das auch zu lernen“, berichtet Aron von seiner Motivation.

„Für die Schüler bietet der Austausch die Möglichkeit, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken“, sagt Andrea Schneider. Denn auch wenn Frankreich nicht weit entfernt sei, erlebten die Schüler dort doch den einen oder anderen „Kulturschock“.